

Für ihre didaktische und methodische Fortbildung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **58 (1971)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Für Ihre didaktische und methodische Fortbildung

Hinweise und Notizen

Erziehungswissenschaftliches Glossar

In dieser Rubrik werden laufend Fachausdrücke erklärt, die in der didaktischen Fachliteratur viel verwendet werden.

G

Generalisation, Verallgemeinerung, Schluß von einem Teil auf das Ganze, von einem einzelnen Gegenstand auf eine ganze Klasse. Die G. spielt in der Lernpsychologie bei den Transfer-Theorien eine Rolle (Transfer = Mitübung).

Gesamtschule, Name für das Modell einer Schulorganisation, in der das Prinzip der Durchlässigkeit realisiert wird, das heißt, daß die bisherigen Zweige des Schulsystems (vor allem auf der Sekundarschulstufe) zu einem Ganzen zusammengefaßt werden, das unter einheitlicher pädagogischer Leitung steht und die Individualisierung des Unterrichts ermöglicht. Die G. gilt bei ihren Verfechtern als die optimale Form einer Schulorganisation, welche die Begabungen am besten fördern kann.

In der deutschen Schweiz existiert ein erster Gesamtschulversuch in Dulliken (SO), in den meisten Kantonen wird das Problem diskutiert. Politische und bauliche Schwierigkeiten machen aber eine rasche Verwirklichung fraglich.

Vom Geld

Jederman hat sich früher oder später, sei es im privaten oder im Berufsleben, mit Geldfragen oder mit volkswirtschaftlichen Problemen auseinanderzusetzen.

Junge Leute interessieren diese Fragen. Doch fehlt es an kurgefaßten, ansprechenden Lehrmitteln. Deshalb dürften die folgenden *Publikationen, welche der Schweizerische Bankverein abgibt*, die Aufmerksamkeit der Lehrerschaft wie der Schüler finden.

Vom Geld und von der Bank

In dieser farbenfroh illustrierten Broschüre wird versucht, volkswirtschaftliche Gegebenheiten auch für 14—15jährige Schüler verständlich darzustellen.

Bescheid wissen in Geldsachen

Jugendlichen, welche vor dem Schulabschluß stehen, wie auch Erwachsenen, vermittelt dieses kleine Nachschlagewerk für Fragen, denen wir im Alltag gegenüberstehen, viele wertvolle Informationen.

Die beiden Schriften können an den Schaltern der Niederlassungen des Schweizerischen Bankvereins gratis bezogen werden.

Filme für Elternabende, Elternbildungskurse und Diskussionen

Drei Arbeitsgruppen des Schweizer Jugend-Film, Bern, hatten es übernommen, eine große Zahl von Schmalfilmen zu prüfen, die sich besonders für den Einsatz in Elternbildungskursen, bei Schul- und Pfarrei-Elternabenden und für Diskussionen über Jugend- und Erziehungsprobleme eignen. 52 Filme wurden ausgewählt und im ersten Spezialkatalog «Filme und Elternbildung» aufgeführt. Besonders wertvoll an dieser neuen Publikation ist, daß zu jedem Film nicht nur eine Inhaltsangabe, sondern auch Stichworte zur Diskussion des Filmthemas gegeben werden. Der Katalog umfaßt Filme zur Erziehungsproblemen der schulpflichtigen und schulentlassenen Jugend, wie auch Filme zur Sexualerziehung und zum sehr aktuellen Problem der Rauschgiftsucht. Der soeben erschienene Filmkatalog kann beim Schweizer Jugend-Film, Donnerbühlweg 32, 3000 Bern 9, gratis bezogen werden.

Neu: Notenheft für Fachlehrer

Vielen Klassenlehrern leistet das neu gestaltete Notenheft bereits gute Dienste. Soeben erschien — einem Wunsche vieler Fachlehrer entsprechend — das Notenheft für Fachlehrer. Das entsprechende und umsichtig geplante Heft in Taschenformat schließt eine Marktlücke. Es kann beim Notenheft-Verlag, Alois Hübscher, 6287 Aesch, bezogen werden. Der Reingewinn fließt in die Hilfskasse des KLVS.

Einfache Übungsgeräte

Joseph Schmidiger, Hans Wyß

A. Gerät mit Fenstern

1. Worum geht es?

Wir möchten im folgenden ein Übungsgerät vorstellen, das im Unterricht wertvolle Hilfe leisten kann. Es handelt sich dabei um eine einfache Kartonkonstruktion, die weder viel Geld kostet, noch einen großen Arbeitsaufwand nach sich zieht.

Es hilft mit, das Üben abwechslungsreicher zu gestalten.

2. Wie arbeitet der Schüler?

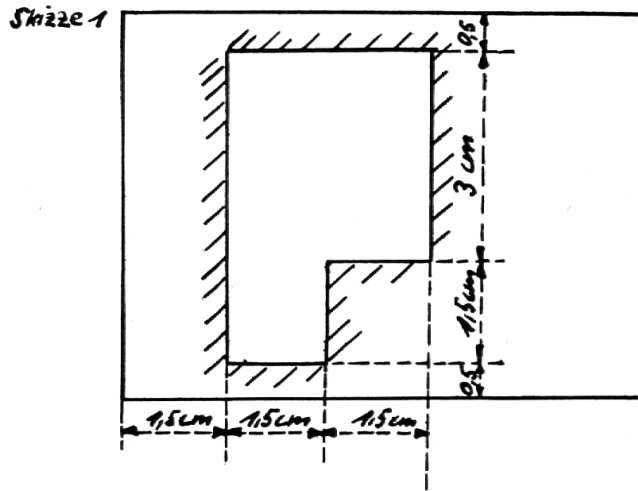
Es wird eine Frage gestellt, der Schüler gibt die Antwort, darauf kann er diese *selber* kontrollieren. Damit hat er sofort die Selbstbestätigung, welche sich auf die Motivation entscheidend positiv auswirkt.

Das individuelle Üben ist damit gewährleistet.

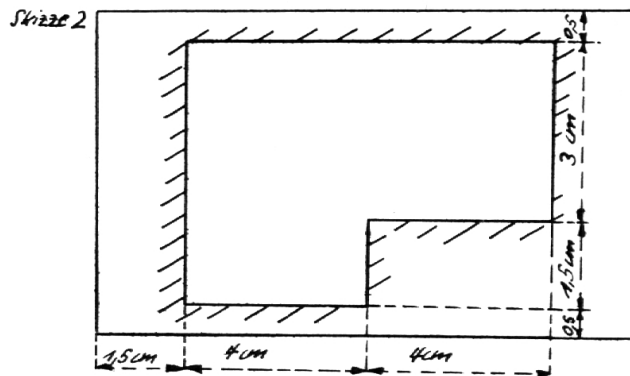
3. Wie stellt man das Gerät her?

3.1. Material: Halbkarton oder Karton, Leim, Schere oder Bastelmesser.

3.2. Arbeitsvorgang: Wir schneiden 2 Kartonstreifen von $30\text{ cm} \times 5,5\text{ cm}$ und 2 Kartonstreifen von $30\text{ cm} \times 0,5\text{ cm}$.

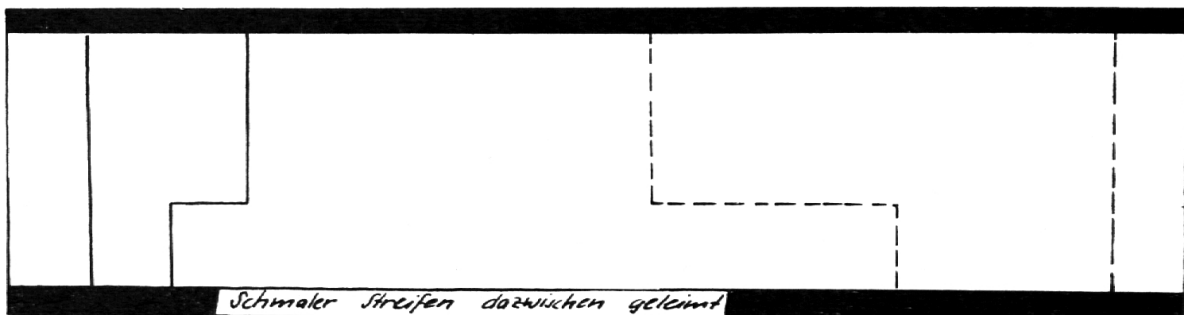


Ausschneiden des Fensters nach Plan (Skizze 1) auf dem ersten Karton.



Ausschneiden des Fensters nach Plan (Skizze 2) auf dem zweiten Karton.

Skizze 3



Schmaler Streifen dazwischen geleimt

Die verschiedenen Teile zusammenleimen nach Plan (Skizze 3). Die schmalen Streifen (0,5 cm) werden am Rand dazwischen geleimt.

4. Wie sehen die Programme dazu aus?

4.1. Rechnen:

4×4	36 : 9	25 : 5	8×5	Aufgabe
				Schülerantwort
16	4	5	40	Richtige Antwort

4.2. Deutsch
Geschichte
Geographie
Naturkunde
usw.

gehen	der
Tatwort	

5. Wie arbeitet man damit?

Der Lehrer vervielfältigt die Programme, wie sie unter Punkt 4 beschrieben sind. Mit Vorteil nimmt man dazu etwas schwereres Papier.

Diese Programme werden nun in das Lehrgerät eingeschoben. Löst der Schüler die erste Aufgabe, indem er seine Antwort in die leere Spalte schreibt (siehe 4.1 Schülerantwort), wird die richtige Antwort noch vom Karton verdeckt. Indem er den Streifen weiterzieht, erscheint die neue Aufgabe, aber gleichzeitig auch die richtige Antwort der vorhergehenden Aufgabe, und er kann seine Lösung sofort beurteilen.

Sie haben bemerkt, daß die Programme für das Rechnen kleinere Spalten brauchen, als jene für das Deutsch oder die Geographie. Es ist also ein Übungsgerät, mit dem erarbeitetes Wissen vertieft werden kann.

B. Gerät mit Heftumschlag


Die zweite Übungshilfe trägt ebenfalls dazu bei, den Übungsunterricht auf den verschiedenen Stufen abwechslungsreicher zu gestalten.

Es handelt sich in diesem Falle nur um ein vervielfältigtes Blatt, das eine spezielle Einteilung aufweist. (siehe Skizze 1)

einem Ablauf. Der Schüler legt das vervielfältigte Blatt zwischen sein Heft, (siehe Skizze 2), zieht das Blatt nur soweit hervor, bis die erste Aufgabe erscheint. Wenn er diese gelöst hat, zieht er das Blatt weiter heraus, bis er die zweite Aufgabe sieht und zugleich die richtige Lösung der ersten Aufgabe.

Auf diese Weise können auf der Unterstufe

SKIZZE 1 :

Aufgabe	Schülerantwort	richtige Antwort	ev. Korrektur
		13	
10 + 3 =	13	SONNE	SÖNNE
	SÖNE	1386	
SCHLACHT BEI SEMPACH	1386		

Der Schüler arbeitet mit diesem Blatt ganz selbständig, d.h. er liest die Aufgabe, löst sie, kontrolliert sie und kann sie wenn nötig selber korrigieren. Dies geschieht alles in

Sprach- und Rechnungsübungen durchgeführt werden, auf höheren Stufen findet das Hilfsmittel Anwendung auch in Geographie, Geschichte und Heimatkunde.

Die Verfasser sind daran interessiert, wie sich die Geräte in der Praxis bewähren. Anregungen und Wünsche werden gerne ent-

gegengenommen. (Adresse: Redaktion der «Schweizer Schule», Postfach 21, 6285 Hitzkirch.)

SKIZZE 2 :

		7	HEFT:
3+4		45	
8 + 7	15	11	
4 + 7	11		

Für Sie gelesen und empfohlen

Wilfried Stichmann:

Biologie (Didaktik), Schriftenreihe für den Unterricht an der Grundschule und Hauptschule, Pädagogischer Verlag Schwann, Düsseldorf, Paperback, S. 185

Die Biologie hat sich während der beiden letzten Jahrzehnten schneller und vielseitiger weiterentwickelt, als man noch vor Kurzem ahnte. Neue technische Hilfsmittel und Methoden haben der wissenschaftlichen Biologie neue, weite Forschungsfelder erschlossen, die bislang als unerreichbar galten. Daß dabei das Feld der Schulbiologie mit seinen Bildungsinhalten miteinbezogen wurde, versteht sich von selbst.

So werden auch die Forderungen nach einer stärkeren Curriculumforschung mit dem Ziel der Erarbeitung von Lehrplänen auf empirischer Grundlage auch im Bereich der Schulbiologie immer deutlicher artikuliert. Dazu gehören u. a. die Überwindung der Stofffülle durch eine gewissenhafte Auswahl pädagogisch relevanter Inhalte.

W. Stichmann, ordentlicher Professor für Biologie und Didaktik der Biologie in Dortmund analysiert im vorliegenden Buch Inhalte und Methoden der Schulbiologie und stellt sich der zwingenden Aufgabe, die bis-

herigen Anliegen mit den gesellschaftlichen Forderungen unserer Zeit zu konfrontieren. Ausgehend vom «Ursprung und Wandel biologischer Bildungsperspektiven» (geschichtlicher Abriss) zeigt der Autor im Kapitel «Neue Akzente im Bildungskanon der Biologie» wo in Zukunft Schwerpunkte zu setzen sind: Beitrag zu einem wissenschaftlichen Welt- und Selbstverständnis, Förderung der Verantwortlichkeit durch biologische Bildung. In den beiden abschließenden Kapiteln «Pflanzen, Tiere und Lebensgemeinschaften im Biologieunterricht unserer Zeit», und «Die Arbeitsweisen der Schulbiologie» nimmt der Verfasser seine grundlegenden Gedanken erneut auf, um sie anhand praktischer Anleitungen zu konkretisieren. Richtigerweise versucht er nirgends, ein geschlossenes Konzept für einen zeitgemäßen Biologieunterricht vorzulegen; was auch beim gegenwärtigen tiefgreifenden Wandel im Bereich der Schulbiologie problematisch und zu verfrüht wäre. Ohne alle didaktischen und methodischen Aspekte gleichmäßig gründlich und kritisch zu behandeln, werden mit diesem Band jedoch entscheidende, richtungsweisende Akzente gesetzt, die es verdienen von einer breiten Leserschaft aufgenommen und weiter diskutiert zu werden. Denn die Schulbiologie muß sich endgültig aus der Rolle der Pflanzen- und Tierkunde von einst befreien können.